

# «Solarenergie ist die Zukunft»

Simone und Philippe Matter in Hofstetten-Flüh haben eine Photovoltaik-Anlage installiert und ein Elektroauto gekauft. Beide sind über das Duett begeistert.

📷 JEAN-MARC PACHE

**G**ibt es eine Parallele zwischen Yoga und Solarenergie? – Ja, das gibt es. «Beide nutzen die bestehenden natürlichen und unerschöpflichen Potenziale für die harmonische Gestaltung des Lebens und der Welt», sagt die Yogalehrerin Simone Matter. Philippe, ihrem Mann, imponiert die Technik: «Moderne Photovoltaiktechnologie ist faszinierend. Unsere Anlage hat alle Erwartungen bezüglich Funktion und Leistung erfüllt.»

Schon lange haben Matters mit dem Gedanken gespielt, für ihr Einfamilienhaus eine Solaranlage anzuschaffen. Im März dieses Jahres war es dann endlich soweit. Auf dem Dach erzeugen bei Sonnenschein 54 Photovoltaikmodule elektrische Energie. Diese wird direkt in die Liegenschaft eingespeist und so viel wie möglich für den Eigenverbrauch genutzt, nur der Überschuss geht ins Netz. «Wir haben uns im Haushalt schnell angepasst und lassen jetzt die Abwasch- und Waschmaschinen laufen, wenn die Sonne scheint oder wenn der die hauseigene Batterie geladen ist».

Der ETH-Ingenieur hat es sich nicht nehmen lassen, die Anlage auf dem Doppelwalmdach selbst zu planen. Jedes Photovoltaikmodul besitzt einen eigenen Leistungsoptimierer so lässt sich die Ausbeute des Sonnenlichts trotz komplizierter Dachform maximieren. Das Kraftwerk hat eine Leistung von 18 Kilowatt Peak, produziert also im Laufe eines Tages bis zu 110 Kilowattstunden Strom. Smart-Home-Technologie macht es möglich, dass Simone und Philippe Matter jederzeit auf dem Tablett oder Smartphone verfolgen und steuern können, wieviel elektrische Energie er-

zeugt, verbraucht und ins öffentliche Stromnetz eingespeist wird.

Nebst den Haushaltgeräten gehört eine hauseigene Batterie, ein Wärmepumpen Boiler für das Warmwasser sowie ein Elektroauto zu den Verbrauchern. Eine Wärmepumpe soll später noch integriert werden. «Eigentlich war der Kauf des Elektroautos ausschlaggebend für die Anschaffung der Photovoltaikanlage», betont Philippe Matter. «Die Kombination einer Photovoltaikanlage mit einem Elektroauto macht ökologisch und ökonomisch Sinn». Auf dem Vorplatz steht ein nigelneuer Tesla Modell 3, und funkelt in der Sonne. Für kurze Strecken benutzen Matters zudem zwei E-Bikes.

Unter dem Strich betont Philippe Matter könne er mit einer Photovoltaikanlage und einem Elektroauto sogar erheblich Geld sparen. Die Investitionen liessen sich innerhalb der Lebensdauer durch die Kosteneinsparung und die Einspeisevergütung gut amortisieren. Er kann sich gut vorstellen, dass es in Zukunft Quartierspeicher geben wird, welche grosse Mengen Solarenergie aufnehmen können.

«Es ist wichtig, dass wir in dieser Richtung weitermachen und etwas gegen den CO<sub>2</sub>-Ausstoss respektive die Dekarbonisierung der Gesellschaft unternehmen. Solarenergie gibt einem, neben allen rationalen Argumenten, ein gutes Gefühl», hebt Philippe Matter hervor. Er befasst sich übrigens nicht nur mit Zahlen, Plänen und Berechnungen, er besucht er auch den Yogakurs bei seiner Frau. ←



Haben ihre Stromproduktion fest im Griff: Simone und Philippe Matter checken die Daten auf dem Tablet.